

Objektbericht *Project Report*

Gelungene Symbiose

Mindestens 260 Jahre alt ist das Château Gbel'any, ein wunderschönes Barockschloss, das unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes zu einem modernen Tagungshotel umgebaut wurde. Es beeindruckt durch die gelungene Symbiose zwischen Tradition und Moderne.



((Datei 2373-062-A2_RET))

Das Château Gbel'any wurde 1756 erstmals urkundlich erwähnt und in den Jahren 2014/2015 mit Mitteln der Europäischen Union (EU) grundlegend saniert; hier der Eingang zum Barockschloss

Foto: RHEINZINK

Der Gebirgszug Malá Fatra, Kleine Fatra, liegt im Nordwesten der Slowakei und hat landschaftlich außerordentlich viel zu bieten. Im Sommer lädt er mit Klammern, Schluchten und vielfältiger Pflanzenwelt zum Wandern ein, im Winter mit steilen Hängen zum Skifahren. An seinem Fuße liegt Gbel'any, ein Dorf, das auf eine knapp 600-jährige Geschichte zurückblicken kann und Touristen mit dem Château Gbel'any in diese Gegend einlädt. Das Barockschloss wurde 1756 erstmals urkundlich erwähnt, 2014/2015 mit Mitteln der Europäischen Union (EU) grundlegend saniert und fungiert seitdem als Hotel mit Tagungs- und Wellnessbereich. Im denkmalgeschützten Schlosstrakt beherbergt das Gebäude die Rezeption, unterschiedlich große Hotelzimmer, Bücherei, Kapelle und einen Weinkeller. Im modernen, mit Holz verkleideten Anbau haben die Architekten Barak Architekti aus Nitra Konferenz- und Tagungsräume, den Wellnessbereich mit Pool sowie Garagen, Technikräume und Fitnessräume angeordnet. Das Château Gbel'any beeindruckt bereits von weitem durch die Gegensätze und den Kontrast zwischen historisch-verspielter und moderner und zurückhaltender Architektur. Hautnah erlebbar wird dies im Innenhof, der auch für Open-Air-Veranstaltungen genutzt und über großzügige Glaswände mit den Innenräumen kombiniert werden kann.



((Datei: Veža dosadla na svoje pôvodné miesto (2)))

Der kleine Aussichtsturm auf dem Südwestflügel des Altbaus wurde abgenommen und nach dem Aufbau einer neuen Dachkonstruktion mit einem Kran wieder an seinen ursprünglichen Platz gesetzt. Foto: Kontraktning stavebné montáže/Pluta – Strechy

Bei Restaurierung und Erweiterung hatten die Architekten unterschiedliche Vorgaben und Interessen zu berücksichtigen. Die EU-Mittel flossen mit dem Ziel, in der Region den Fremdenverkehr zu stärken und Arbeitsplätze zu schaffen. Die Denkmalschutzbehörde achtete darauf, dass die Um- und Anbauten denkmalgerecht realisiert wurden und der Investor wollte ein Hotel, das – auch durch den Einsatz von langlebigen und pflegeleichten Materialien – einen rationellen Betrieb ermöglichte. „Wir haben diese

Objektbericht *Project Report*

Herausforderung angenommen und sind stolz darauf, dass die Denkmalpfleger die von uns vorgeschlagene Kombination von Alt und Neu akzeptiert haben“, erzählt Projektarchitekt Viktor Šabík. „Außerdem ist es uns gelungen, Materialien einzusetzen, die die Kriterien von allen Beteiligten erfüllen.“

Großen Wert legte die Denkmalschutzbehörde auf die Beibehaltung der barocken Gestaltung und der Dachform. Aus diesem Grund musste auch die bestehende historische Holzkonstruktion des Mansarddaches erhalten werden. Als besondere Herausforderung erwies sich, dass der neue Dachaufbau aus statischen Gründen leicht sein und in einigen Bereichen über der vorhandenen, aber nicht mehr tragfähigen Konstruktion neu aufgebaut werden musste. Folglich war es notwendig, den kleinen Aussichtsturm auf dem Südwestflügel des Altbaus abzunehmen und erst nach dem Aufbau einer neuen Dachkonstruktion wieder mit einem Kran an seinen ursprünglichen Platz zu heben. Gleichzeitig bot diese Maßnahme die Gelegenheit, den Turm unter guten Arbeitsbedingungen zu restaurieren und zu bekleiden.

Für die Deckung des Daches wählten die Architekten und Investoren das Titanzink der RHEINZINK GmbH & Co. KG, Datteln. RHEINZINK zeichnet sich durch Umweltfreundlichkeit und Langlebigkeit aus und ist über seine gesamte Lebensdauer wartungsfrei, weil es natürlich bewittert und dabei eine schützende Patina entwickelt. Diese Schutzschicht bildet sich durch Regenwasser und das Kohlendioxid in der Luft von selbst und entsteht auch nach Beschädigungen immer wieder neu. Man entschied sich für die Oberflächenqualität prePATINA walzblank, weil „das hochwertige natürliche Material wunderschön mit dem historischen Gebäude harmoniert und langsam reifen wird“, freut sich Viktor Šabík. Für die Ausführung des Daches (Konstruktion und Deckung) zeichnen die beiden Firmen Kontrakting stavebné montáže, spol. s r.o. aus Žilina und Pluta - Strechy s.r.o. aus Kežmarok verantwortlich. Die Umsetzung erfolgte mit dem RHEINZINK-Großrautensystem. Lediglich in einem Dachbereich mit einer geringeren Dachneigung kam das Doppelstehfalzsystem zum Einsatz. Die Großrauten wurden in einer Materialdicke von 0,7 mm, einer Baubreite von 330 mm und einer Baulänge von 630 mm verarbeitet. Sie wurden als Coils angeliefert,



((Datei: gbelany-kastiel-mh-214054-008))
Die Großrauten wurden in einer Materialdicke von 0,7 mm, einer Baubreite von 330 mm und einer Baulänge von 630 mm verarbeitet und jeweils mit drei Einzelhaften befestigt. Foto: Kontrakting stavebné montáže/Pluta – Strechy



((Datei: P1040485))
Mit großem handwerklichen Geschick und Können wurden die zahlreichen Übergänge an den Schornsteinen, Fenstern sowie den ebenfalls zahlreichen Kehlen ausgeführt. Foto: Kontrakting stavebné montáže/Pluta – Strechy

Objektbericht *Project Report*

von der Firma Kraal spol. s r.o. aus Kysucké Nové Mesto auf Maß (400 x 700 mm) geschnitten und für die Verarbeitung auf dem Dach gekantet. Die Montage erfolgte auf folgendem Dachaufbau (von innen nach außen): historische Dachkonstruktion (als von innen sichtbare Tragkonstruktion), Gipskartonplatten als Untersicht für die folgende Dachkonstruktion, neue Dachsparren mit zwischenliegender Wärmedämmung, dampfdiffusionsoffene Unterspannbahn, Konterlattung aus Holz (40/60 mm) mit Luftzwischenraum, Holzschalung (32 mm), strukturierte Trennlage (RHEINZINK Vapozinc) und Deckung mit RHEINZINK Großrauten. Jede Raute wurde mit drei Einzelhaften (zwei oben und 1 an der Seite) befestigt.

Vorgefertigt hat die Firma Kraal spol außerdem die Schneefanghaken, das Schneefangsystem für die Doppelstehfalzfläche und die ornamentartige Bekleidung für den Aussichtsturm. Das Dachentwässerungssystem hat RHEINZINK direkt aus Datteln angeliefert. Mit großem handwerklichen Geschick und Können wurden die zahlreichen Übergänge an den Schornsteinen, und Fenstern sowie den ebenfalls zahlreichen Kehlen ausgeführt, denn Investor und Architekt legten großen Wert auf eine saubere und ästhetisch ansprechende Arbeit. Mit der feierlichen Einweihung des restaurierten Château Gbel'any hat der kleine Ort ein äußerst attraktives Tagungshotel erhalten, das auf einfühlsame und spannende Weise altes Schloss und modernen Anbau gegliedert miteinander verbindet.

Bautafel

Architekt:

Barak Architekti, 94901 Nitra (Slowakei)

Ausführung RHEINZINK-Arbeiten:

Kontrakting stavebné montáže, spol. s r.o., 01001 Žilina (Slowakei)

Pluta - Strechy s.r.o., 06001 Kežmarok (Slowakei)

Kraal spol. s r.o., 02401 Kysucké Nové Mesto (Slowakei)

Material:

15,6 t / 1.740 m² RHEINZINK-prePATINA walzblank,

Verlegetechnik:

Doppelstahfalzsystem, Großrautensystem



((Datei: gbelany-kastiel-mh-214054-019))
Der Dachaufbau (von innen nach außen): Holzschalung (32 mm), strukturierte Trennlage (RHEINZINK Vapozinc) und Deckung mit RHEINZINK Großrauten. Foto: Kontrakting stavebné montáže/Pluta – Strechy



((Datei: 2373-043-A4_RET))
Der Aussichtsturm hat eine ornamentartige Bekleidung erhalten. Foto: RHEINZINK

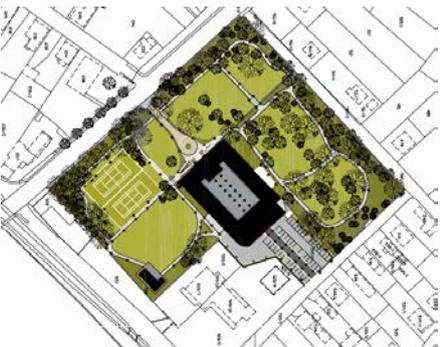
Objektbericht *Project Report*



((Datei: 2373-042)) Die walzblankte Oberflächenqualität harmoniert mit dem historischen Gebäude und erhält mit der Bewitterung seine schützende Patina. Foto: RHEINZINK



((Datei: 2373-072)) Im Innenhof wird der Kontrast zwischen historischer und moderner Architektur hautnah erlebbar. Foto: RHEINZINK



((Datei: sit)) Lageplan. Zeichnung: Barak Architekti



((Datei: 14500562_565884110264762_2494631097268148781_o)) Das Château Gbeľany beeindruckt durch die Gegensätze zwischen historisch-verspielter und moderner und zurückhaltender Architektur. Foto: Barak Architekti